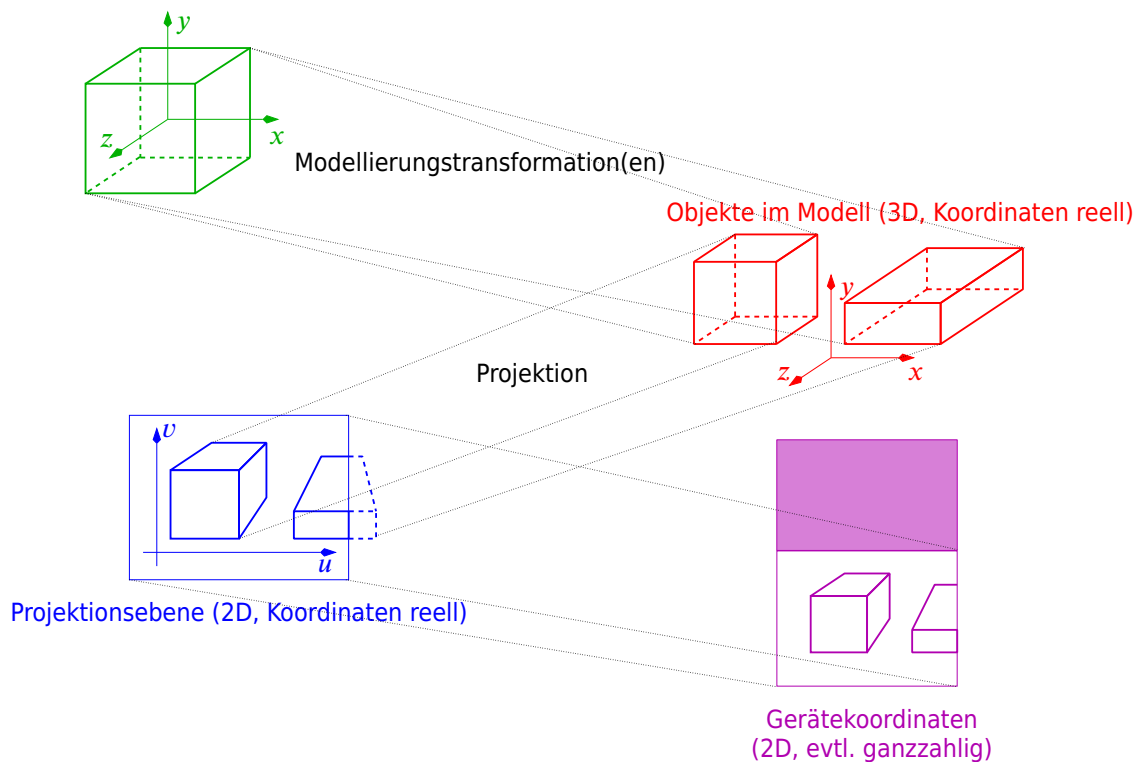


4 Koordinatentransformationen

Inhalt

4.1 Von der Projektionsebene zu Gerätekoordinaten	4-4
4.2 Projektion	4-8
4.2.1 „Standard-Parallelprojektion“	4-10
4.2.2 „Standard-Perspektivische Projektion“	4-12
4.2.3 Allgemeine Parallel- bzw. perspektivische Projektion	4-14
4.2.4 Projektive („homogene“) Koordinaten	4-21
4.3 Transformationen in der Modellierung	4-26

„Standardobjekte“ (3D, Koordinaten reell)



Bemerkung 4.1: **OpenGL** ist ein weit verbreiteter Grafik-Standard mit verschiedenen Möglichkeiten für

- die Beschreibung von Objekten,
- Handhabung hierarchischer Szenen,
- Festlegung von Projektionen und anderen Transformationen,
- Clipping (→ Kapitel 5) und Verdeckungsbehandlung (→ Kapitel 6),
- Färbung (→ Kapitel 7),
- ...

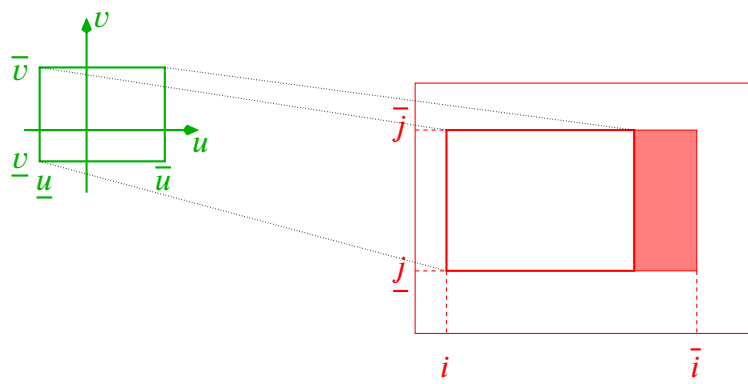
In der Vorlesung werden wir an geeigneten Stellen auf OpenGL verweisen.

Im Februar 2016 wurde Version 1.0 des Nachfolgers **Vulkan** veröffentlicht.

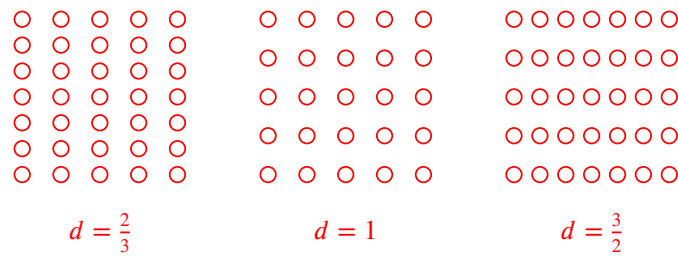


4.1 Von der Projektionsebene zu Gerätekoordinaten

Ziel: Bilde den Bereich $[u; \bar{u}] \times [v; \bar{v}]$ „mit möglichst geringer Verzerrung“ in den Pixelbereich $[\underline{i}, \dots, \bar{i}] \times [\underline{j}, \dots, \bar{j}]$ ab.



Annahme: Die Pixel liegen in i -Richtung um einen Faktor d dichter als in j -Richtung:



$\Rightarrow u$ -Koordinaten müssen d -fach stärker gestreckt werden

1. v -Bereich hat die Länge $\Delta v = \bar{v} - \underline{v}$

j -Bereich hat die Länge $\Delta j = \bar{j} - \underline{j}$

$$\Rightarrow 0 \leq \text{Streckfaktor } s \leq \frac{\Delta j}{\Delta v}$$

2. analog: $0 \leq d \cdot s \leq \frac{\Delta i}{\Delta u} = \frac{\bar{i} - \underline{i}}{\bar{u} - \underline{u}}$

$$\Leftrightarrow 0 \leq s \leq \frac{\Delta i}{d \cdot \Delta u}$$

Setze also

$$s := \min \left\{ \frac{\bar{i} - \underline{i}}{d \cdot (\bar{u} - \underline{u})}, \frac{\bar{j} - \underline{j}}{\bar{v} - \underline{v}} \right\}$$

und damit

$$\begin{aligned} i &:= d \cdot s \cdot (u - \underline{u}) + \underline{i} \\ j &:= s \cdot (v - \underline{v}) + \underline{j} \end{aligned}$$

bzw.

$$\begin{aligned} \begin{pmatrix} i \\ j \end{pmatrix} &= \underbrace{\begin{pmatrix} d \cdot s & 0 \\ 0 & s \end{pmatrix}}_{=: M_{gp}} \cdot \begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix} + \underbrace{\begin{pmatrix} \underline{i} - d \cdot s \cdot \underline{u} \\ \underline{j} - s \cdot \underline{v} \end{pmatrix}}_{=: t_{gp}} \\ &= \underbrace{M_{gp} \cdot \begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix}}_{=: A_{gp}} + t_{gp} \quad (\text{affine Transformation}). \end{aligned}$$

Bemerkung 4.2: Bei OpenGL wird der verfügbare Pixelbereich ganz genutzt:

$$M_{gp} = \begin{pmatrix} s_i & 0 \\ 0 & s_j \end{pmatrix}, \quad t_{gp} = \begin{pmatrix} \bar{i} - s_i \cdot \underline{u} \\ \bar{j} - s_j \cdot \underline{v} \end{pmatrix}$$

mit

$$s_i = \frac{\bar{i} - \underline{i}}{\bar{u} - \underline{u}}, \quad s_j = \frac{\bar{j} - \underline{j}}{\bar{v} - \underline{v}}$$

Für $(\bar{i} - \underline{i}) : (\bar{j} - \underline{j}) \neq d \cdot (\bar{u} - \underline{u}) : (\bar{v} - \underline{v})$ treten dabei Verzerrungen auf.

Bemerkung 4.3: Werden ganzzahlige Koordinaten benötigt, so setzt man

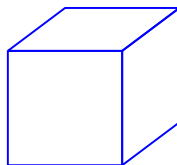
$$\begin{pmatrix} i \\ j \end{pmatrix} = \text{round} \left(A_{gp} \begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix} \right).$$

4.2 Projektion

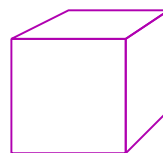
Eine Projektion ist bestimmt durch:

Projektionstyp:

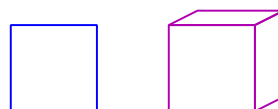
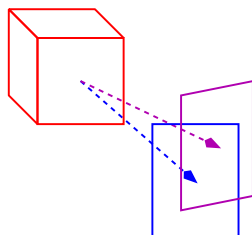
parallel



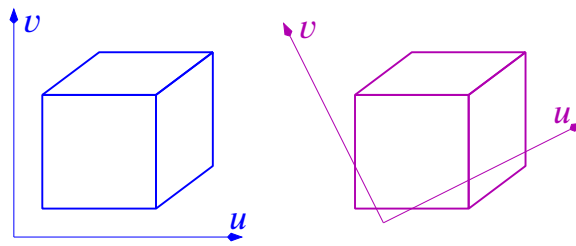
perspektivisch



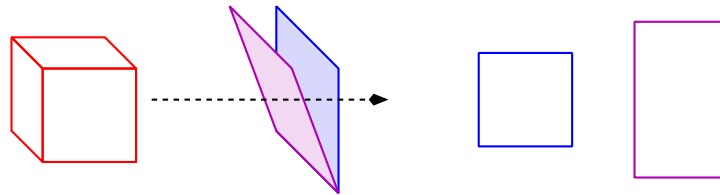
Projektionsrichtung:



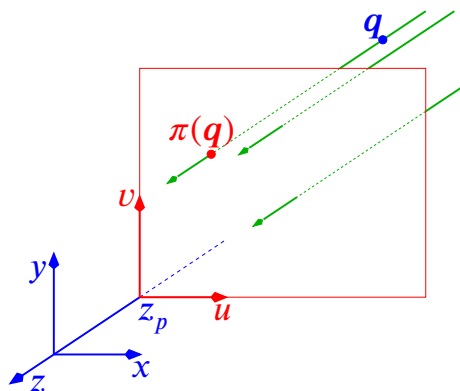
Koordinatensystem in der Projektionsebene:



(**Lage der Projektionsebene** zur Projektionsrichtung:)



4.2.1 „Standard-Parallelprojektion“



Projektionsebene: Ebene $z \equiv z_p$ (parallel zur xy -Ebene) im (rechtshändigen) „normalen“ dreidimensionalen Koordinatensystem

Projektionsrichtung: parallel zur z -Achse

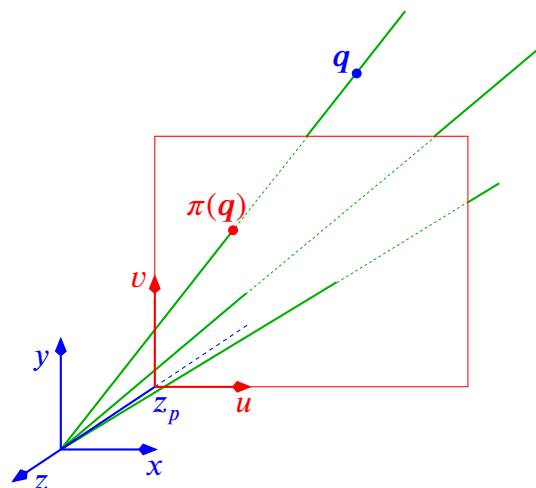
Koordinatensystem in der Projektionsebene: x, y aus dem dreidimensionalen Koordinatensystem

also:

$$\begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \underbrace{\begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \end{pmatrix}}_{=: M_{ps}} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix}$$

$$\pi(q) = M_{ps} \cdot q =: A_{ps}(q) \quad (\text{affine [sogar lineare] Transformation})$$

4.2.2 „Standard-Perspektivische Projektion“

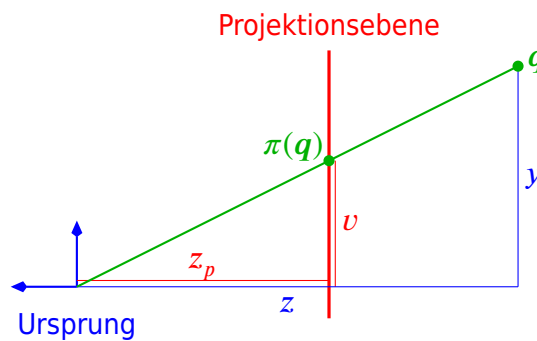


Projektionsebene: Ebene $z \equiv z_p$ im (rechtshändigen) „normalen“ dreidimensionalen Koordinatensystem

Projektionsrichtung: gegeben durch das Projektionszentrum im Ursprung des (x, y, z) -Systems

Koordinatensystem in der Projektionsebene: x, y aus dem dreidimensionalen Koordinatensystem

Wegen $\pi(q) = (u, v, z_p)^T$ liefert der **Strahlensatz**



$$\frac{v}{y} = \frac{z_p}{z} = \frac{u}{x}$$

und damit

$$\begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix} = \frac{z_p}{z} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}.$$

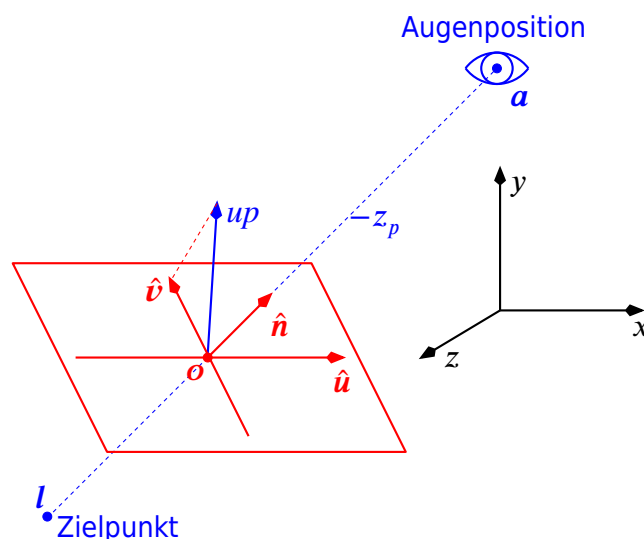
⇒ **keine affine Transformation!**

4.2.3 Allgemeine Parallel- bzw. perspektivische Projektion

Problem: Für die Standard-Projektionen müssen die Objekte so positioniert werden, dass sie bei einer bestimmten Lage der Projektionsebene ($z \equiv z_p$) sichtbar sind.

In Analogie zu einer Aufnahme mit einer Kamera sollte es möglich sein, die Objekte in einem für die Modellierung „natürlichen“ Koordinatensystem zu positionieren und die Projektionsebene geeignet zu wählen.

Dies kann etwa folgendermaßen realisiert werden (z. B. in OpenGL):



- Lege (in dem auch zur Positionierung der Objekte verwendeten (x, y, z) -Koordinatensystem)
 - eine **Augenposition** \mathbf{a} und
 - einen **Zielpunkt** \mathbf{l} („look at“)

sowie den Abstand $-z_p$ der Projektionsebene fest.

Dann befindet sich die Projektionsebene im Abstand $-z_p$ vom Augenpunkt und ist senkrecht zur Richtung $\mathbf{r} = \overrightarrow{\mathbf{al}}$.

$\Rightarrow \hat{\mathbf{n}} := -\frac{\mathbf{r}}{\|\mathbf{r}\|_2}$ ist ein (zum Augenpunkt zeigender, normierter) Normalenvektor zur Projektionsebene.

- Der Ursprung \mathbf{o} des (u, v) -Koordinatensystems liegt auf dem Strahl $\overrightarrow{\mathbf{al}}$.

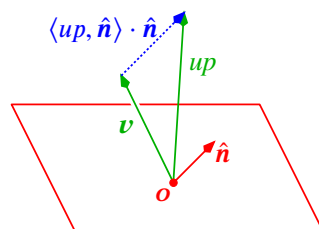
- Die positive v -Achse ergibt sich aus der Orthogonalprojektion einer (in x, y, z gegebenen) „Aufwärtsrichtung“ $up \in \mathbb{R}^3$.

(up bestimmt, ob die [in Richtung \mathbf{l} zeigende] Kamera gedreht ist [z. B. für eine „Hochformat“-Aufnahme].)

$\mathbf{v} :=$ Orthogonalprojektion von up auf Projektionsebene

$= up -$ Komponente von up in Richtung $\hat{\mathbf{n}}$

$= up - \langle up, \hat{\mathbf{n}} \rangle \cdot \hat{\mathbf{n}}$



$$\hat{\mathbf{v}} = \frac{\mathbf{v}}{\|\mathbf{v}\|_2}$$

- Die u -Achse wird so gewählt, dass $(\mathbf{o}; \hat{\mathbf{u}}, \hat{\mathbf{v}}, \hat{\mathbf{n}})$ (normierte Vektoren) ein **rechtshändiges** 3D-Koordinatensystem bilden:

$$\begin{aligned}\hat{\mathbf{u}} &= \hat{\mathbf{v}} \times \hat{\mathbf{n}} \\ &= \begin{pmatrix} \hat{v}_y \hat{n}_z - \hat{v}_z \hat{n}_y \\ \hat{v}_z \hat{n}_x - \hat{v}_x \hat{n}_z \\ \hat{v}_x \hat{n}_y - \hat{v}_y \hat{n}_x \end{pmatrix} = \det \begin{pmatrix} \hat{\mathbf{x}} & \hat{\mathbf{y}} & \hat{\mathbf{z}} \\ \hat{v}_x & \hat{v}_y & \hat{v}_z \\ \hat{n}_x & \hat{n}_y & \hat{n}_z \end{pmatrix}\end{aligned}$$

($\hat{\mathbf{x}}, \hat{\mathbf{y}}, \hat{\mathbf{z}}$: Einheitsvektoren in x -, y - bzw. z -Richtung)

Bemerkung: Es gilt

$$\begin{aligned}\langle \hat{\mathbf{u}}, \hat{\mathbf{n}} \rangle &= \langle \hat{\mathbf{u}}, \hat{\mathbf{v}} \rangle = 0 \\ \|\hat{\mathbf{u}}\|_2 &= 1 \\ \det(\hat{\mathbf{u}}|\hat{\mathbf{v}}|\hat{\mathbf{n}}) &= +1 \quad (\text{rechtshändig})\end{aligned}$$

Für

- Parallelprojektion entlang der Richtung $\pm \mathbf{r}$ bzw.
- perspektivische Projektion mit Zentrum \mathbf{a}

liegt damit bezüglich (u, v, n) -Koordinaten „fast die Standardsituation“ vor. (Der Augenpunkt liegt nicht im Ursprung, sondern an Position $(0, 0, -z_p)$.)

Die Projektion eines Punktes $\mathbf{q} = (x, y, z)^T$ (in „Weltkoordinaten“) erfolgt also mit der Standard-Projektion, **nachdem** die folgenden Schritte durchgeführt wurden:

1. Verschiebung in den Ursprung des $(\mathbf{o}; \hat{\mathbf{u}}, \hat{\mathbf{v}}, \hat{\mathbf{n}})$ -Systems:

$$\underbrace{\begin{pmatrix} \tilde{x} \\ \tilde{y} \\ \tilde{z} \end{pmatrix}}_{\tilde{\mathbf{q}}} = \underbrace{\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix}}_{\mathbf{q}} - \underbrace{\begin{pmatrix} o_x \\ o_y \\ o_z \end{pmatrix}}_{\mathbf{o}}$$

mit $\mathbf{o} = \mathbf{a} + z_p \cdot \hat{\mathbf{n}}$

2. alte Koordinatenrichtungen, ausgedrückt in den neuen:

$$u = \text{Länge der Komponente } \tilde{\mathbf{q}} \text{ in Richtung } \hat{\mathbf{u}} = \langle \hat{\mathbf{u}}, \tilde{\mathbf{q}} \rangle = \hat{\mathbf{u}}^T \cdot \tilde{\mathbf{q}}$$

analog:

$$v = \hat{\mathbf{v}}^T \cdot \tilde{\mathbf{q}}, \quad n = \hat{\mathbf{n}}^T \cdot \tilde{\mathbf{q}},$$

also

$$\begin{pmatrix} u \\ v \\ n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \hat{\mathbf{u}}^T \\ \hat{\mathbf{v}}^T \\ \hat{\mathbf{n}}^T \end{pmatrix} \cdot \tilde{\mathbf{q}} = (\hat{\mathbf{u}}|\hat{\mathbf{v}}|\hat{\mathbf{n}})^T \cdot \tilde{\mathbf{q}}$$

Bemerkung: Die Matrix

$$M_k := (\hat{u} | \hat{v} | \hat{n})$$

drückt „neue“ Koordinaten in „alten“ aus, vermittelt also den Koordinatenwechsel

$$(u, v, n) \rightsquigarrow (\tilde{x}, \tilde{y}, \tilde{z}) .$$

Daher wird der Koordinatenwechsel

$$(\tilde{x}, \tilde{y}, \tilde{z}) \rightsquigarrow (u, v, n)$$

durch die Matrix

$$M_k^{-1} = M_k^T$$

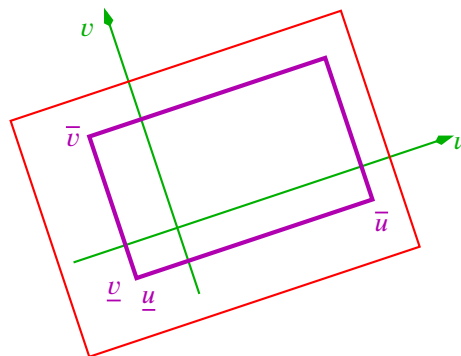
ausgedrückt.

3. Verschiebung des Augenpunktes in den Ursprung:

$$\underbrace{\begin{pmatrix} u' \\ v' \\ n' \end{pmatrix}}_{\mathbf{q}'} = \begin{pmatrix} u \\ v \\ n \end{pmatrix} + \underbrace{\begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ z_p \end{pmatrix}}_{\mathbf{d}}$$

Insgesamt gilt dann:

$$\begin{aligned} \mathbf{q}' &= M_k^T \cdot (\mathbf{q} - \mathbf{o}) + \mathbf{d} \\ &= M_k^T \cdot \mathbf{q} + (\mathbf{d} - M_k^T \cdot \mathbf{o}) \\ &=: M_{sw} \cdot \mathbf{q} + \mathbf{t}_{sw} \quad (\text{affine Abbildung}) \end{aligned}$$



Der später im Bild **sichtbare Bereich** wird festgelegt durch ein **Projektionsfenster** $[\underline{u}, \overline{u}] \times [\underline{v}, \overline{v}]$, das den Ursprung \mathbf{o} des Koordinatensystems nicht enthalten muss.

4.2.4 Projektive („homogene“) Koordinaten

Motivation

- Die Schachtelung affiner Abbildungen

$$q \mapsto M_{gp} \cdot (M_{ps} \cdot (M_{sw} \cdot q + t_{sw})) + t_{gp}$$

benötigt viele Operationen. Ohne die Translationen könnten die Matrizen zu einer einzigen Matrix

$$M := M_{gp} \cdot M_{ps} \cdot M_{sw}$$

zusammengefasst werden, und die Transformationen

$$q \mapsto M \cdot q$$

wären wesentlich effizienter.

Kann eine Translation bei geeigneter Koordinatenwahl als lineare Transformation (Matrix) geschrieben werden?

- Perspektivische Projektion führt nicht einmal auf eine affine Transformation.

Kann sie bei geeigneter Koordinatenwahl „affin (oder sogar linear) gemacht“ werden?

n -dimensionaler projektiver Raum:

$$\mathbb{P}_n := \text{Menge aller eindimensionalen Unterräume des } \mathbb{R}^{n+1}$$

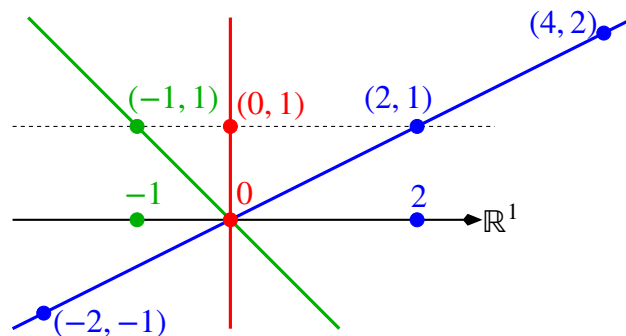
Elemente des \mathbb{P}_n : Ergänze die n -dimensionalen Koordinaten durch eine $(n+1)$ -te mit Wert 1:

$$(x_1, \dots, x_n) \rightsquigarrow (x_1, \dots, x_n, 1)$$

Identifiziere im \mathbb{R}^{n+1} alle Vielfachen ($\neq 0$) eines Vektors:

$$(x_1, \dots, x_n, x_{n+1}) \equiv (\tau x_1, \dots, \tau x_n, \tau x_{n+1}) \quad \text{für } \tau \neq 0$$

Beispiel:



- Für $x_{n+1} \neq 0$ entspricht $(x_1, \dots, x_n, x_{n+1})$ dem (eindeutigen) Punkt $(\frac{x_1}{x_{n+1}}, \dots, \frac{x_n}{x_{n+1}})$ im \mathbb{R}^n ,
- Für $x_{n+1} = 0$ entspricht $(x_1, \dots, x_n, 0)$ **keinem** Punkt im \mathbb{R}^n („unendlich ferner Punkt“).

Wie übertragen sich n -dimensionale Transformationen auf projektive Koordinaten?

lineare Transformationen:

$$\mathbf{x} \mapsto \mathbf{y} := \mathbf{M} \cdot \mathbf{x}, \quad \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n$$

$$\xi = \begin{pmatrix} \tau \mathbf{x} \\ \tau \end{pmatrix} \mapsto \eta = \begin{pmatrix} \tau \mathbf{y} \\ \tau \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \tau \cdot \mathbf{M} \mathbf{x} \\ \tau \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \mathbf{M} \cdot \tau \mathbf{x} \\ \tau \end{pmatrix} = \underbrace{\begin{pmatrix} \mathbf{M} & | & 0 \\ 0 & | & 1 \end{pmatrix}}_{=: \mathbf{M}'} \cdot \underbrace{\begin{pmatrix} \tau \mathbf{x} \\ \tau \end{pmatrix}}_{= \xi}$$

Fazit: Lineare Abbildungen sind auch projektiv linear.

affine Abbildungen:

$$\mathbf{x} \mapsto \mathbf{y} := \mathbf{M} \cdot \mathbf{x} + \mathbf{t}, \quad \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n$$

$$\xi = \begin{pmatrix} \tau \mathbf{x} \\ \tau \end{pmatrix} \mapsto \eta = \begin{pmatrix} \tau \mathbf{y} \\ \tau \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \tau \cdot (\mathbf{M} \mathbf{x} + \mathbf{t}) \\ \tau \end{pmatrix} = \underbrace{\begin{pmatrix} \mathbf{M} & | & \mathbf{t} \\ 0 & | & 1 \end{pmatrix}}_{=: \mathbf{M}'} \cdot \underbrace{\begin{pmatrix} \tau \mathbf{x} \\ \tau \end{pmatrix}}_{= \xi}$$

Fazit: Affine Abbildungen werden projektiv linear!

Standard-Parallelprojektion:

$$\begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix}$$

$$\Rightarrow \begin{pmatrix} \tau u \\ \tau v \\ \tau \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & | & 0 \\ 0 & 1 & 0 & | & 0 \\ 0 & 0 & 0 & | & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \tau x \\ \tau y \\ \tau z \\ \tau \end{pmatrix}$$

Fazit: Die Standard-Parallelprojektion ist projektiv linear (klar, da ohnehin linear).

Standard-Perspektivische Projektion:

$$\begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix} = \frac{z_p}{z} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$$

$$\Rightarrow \begin{pmatrix} z \cdot u \\ z \cdot v \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} z_p \cdot x \\ z_p \cdot y \end{pmatrix}$$

$$\Rightarrow \begin{pmatrix} z_p & 0 & 0 & 0 \\ 0 & z_p & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \tau x \\ \tau y \\ \tau z \\ \tau \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \tau z \cdot u \\ \tau z \cdot v \\ \tau z \end{pmatrix} =: \begin{pmatrix} \tau' \cdot u \\ \tau' \cdot v \\ \tau' \end{pmatrix}$$

Fazit: Auch die Standard-Perspektivische Projektion wird projektiv linear!

Bemerkungen 4.4:

1. In OpenGL können die 4×4 -„view matrix“ (im Wesentlichen M'_{sw}) und die Projektion ($\hat{=} M'_{ps}$) auf verschiedene Arten aufgebaut werden:
 - automatisch, z. B. durch Angabe von \mathbf{a} , \mathbf{l} , up bzw. $-z_p$, \underline{u} , \bar{u} , \underline{v} und \bar{v} ,
 - durch Zusammensetzen einfacherer Transformationsmatrizen oder
 - „von Hand“ durch Angabe der Matrixeinträge

Die beiden letzten Möglichkeiten erlauben auch nicht-orthogonale („oblique“) Parallelprojektionen.

2. In der „modelview matrix“ wird die „view matrix“ mit den Modellierungstransformationen (Abschnitt 4.3) zusammengefasst.
3. Die „viewport transformation“ vermittelt den Übergang von der Projektionsebene zu Gerätekoordinaten.
4. Auch die n -Koordinate (Information über räumliche Tiefe) wird durch die eigentliche Projektion geführt (4×4 -Matrix statt 3×4).

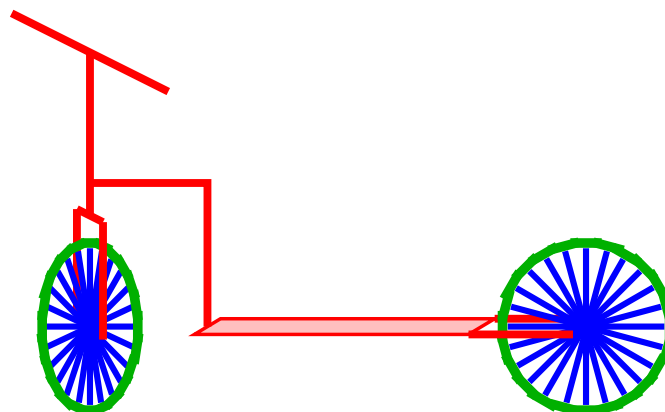
(mehr dazu in Kapitel 5 und 6)

4.3 Transformationen in der Modellierung

hierarchische Modellierung eines Tretrollers (stark vereinfacht):

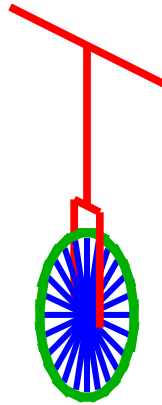
Der **Tretroller** besteht aus

- einer (um eine vertikale Achse drehbaren) „Lenkergruppe“,
- fünf starren (mit Quadern modellierten) Bauteilen und
- dem (um eine horizontale Achse drehbaren) Hinterrad.

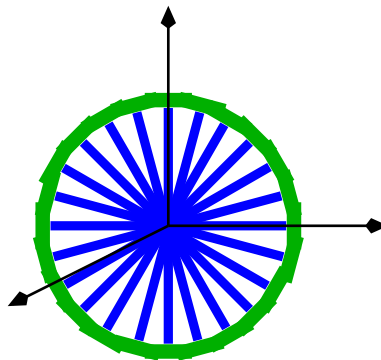


Die **Lenkergruppe** besteht aus

- dem (um eine horizontale Achse drehbaren) Rad und
- fünf starren (mit Quadern modellierten) Bauteilen für Gabel, Lenkerstange, usw.



Das **Rad** besteht aus einer vorgegebenen Anzahl von (jeweils um einen geeigneten Winkel gedrehten) „Speiche/Reifen-Einheiten“.

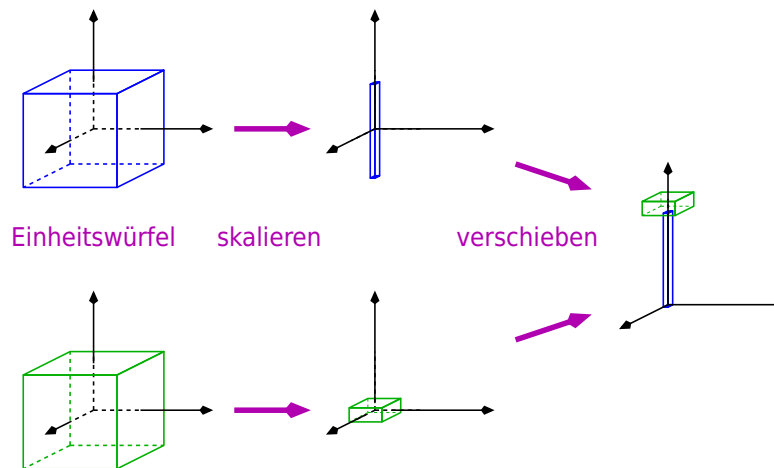


Eine **Speiche/Reifen-Einheit** besteht aus

- einer Speiche und
- einem Stück des Reifens

(beide modelliert durch Quader).

Ein **Quader** kann durch geeignete Streckung aus einem **Einheitswürfel** $[-0,5; 0,5]^3$ erzeugt werden.



Bei der Projektion auf 2D müssen die folgenden Transformationen auf die Ecken $\mathbf{P} \in \mathbb{R}^3$ von Einheitswürfeln angewandt werden

(ausgehend von projektiven Koordinaten $\mathbf{P}' = \begin{pmatrix} \tau \mathbf{P} \\ \tau \end{pmatrix}$ erhält man auch projektive 2D-Koordinaten $\mathbf{u}' = \begin{pmatrix} \tau' u \\ \tau' v \\ \tau' \end{pmatrix}$):

- wenn der Einheitswürfel dargestellt werden soll:

$$\mathbf{u}' = M'_{\text{proj}} \cdot \underbrace{\mathbf{P}'}_{\text{Ecke des Würfels}}$$

mit

- M'_{proj} : Projektionsmatrix $3D \rightarrow 2D$
- wenn der Würfel in ein Element der Speiche/Reifen-Einheit (**Speiche** oder **Stück des Reifens**) transformiert wird:

$$\mathbf{u}' = M'_{\text{proj}} \cdot \underbrace{M'_{\text{tr_sr}_s} \cdot M'_{\text{sc_sr}_s}}_{\text{Transformation zur Speiche}} \cdot \underbrace{\mathbf{P}'}_{\text{Würfel}} \quad \text{bzw.}$$

$$\mathbf{u}' = M'_{\text{proj}} \cdot \underbrace{M'_{\text{tr_sr}_r} \cdot M'_{\text{sc_sr}_r}}_{\text{Transformation zum Reifenstück}} \cdot \underbrace{\mathbf{P}'}_{\text{Würfel}}$$

mit

- $M'_{\text{sc_sr}_s}$ bzw. $M'_{\text{sc_sr}_r}$: (Diagonal-)Streckungsmatrix („scale“) für die Speiche bzw. das Reifenstück
- $M'_{\text{tr_sr}_s}$ bzw. $M'_{\text{tr_sr}_r}$: anschließende Verschiebung („translate“)

- wenn die Speiche/Reifen-Einheit anschließend in ein **Rad** eingebaut wird:

$$\mathbf{u}' = \mathbf{M}'_{\text{proj}} \cdot \underbrace{\mathbf{M}'_{\text{rot_rad}}}_{\text{Einbau in Rad}} \cdot \underbrace{\mathbf{M}'_{\text{tr_sr}} \cdot \mathbf{M}'_{\text{sc_sr}}}_{\text{Speiche/Reifen-Einheit}} \cdot \mathbf{P}'$$

mit

- $\mathbf{M}'_{\text{rot_rad}}$: Rotationsmatrix („rotate“) um die (Naben-) Achse
- wenn das Rad hinten in den **Tretroller** eingebaut wird:

$$\mathbf{u}' = \mathbf{M}'_{\text{proj}} \cdot \underbrace{\mathbf{M}'_{\text{tr_hr}} \cdot \mathbf{M}'_{\text{rot_hr}}}_{\text{Einbau in Roller}} \cdot \underbrace{\mathbf{M}'_{\text{rot_rad}} \cdot \mathbf{M}'_{\text{tr_sr}} \cdot \mathbf{M}'_{\text{sc_sr}}}_{\text{Rad}} \cdot \mathbf{P}'$$

mit

- $\mathbf{M}'_{\text{rot_hr}}$: Drehung des Hinterrades
- $\mathbf{M}'_{\text{tr_hr}}$: anschließende Verschiebung an die Position im Roller

- wenn das „Trittbrett“ in den **Tretroller** eingebaut wird:

$$\mathbf{u}' = \mathbf{M}'_{\text{proj}} \cdot \underbrace{\mathbf{M}'_{\text{tr_brett}} \cdot \mathbf{M}'_{\text{sc_brett}}}_{\text{Einbau als Trittbrett}} \cdot \underbrace{\mathbf{P}'}_{\text{Würfel}}$$

mit

- $\mathbf{M}'_{\text{sc_brett}}$: Streckungsmatrix für das Trittbrett
- $\mathbf{M}'_{\text{tr_brett}}$: anschließende Verschiebung an die Position im Roller

generelles Vorgehen: ist eine „Struktur“ (z. B. Tretroller) aus „Unterstrukturen“ (z. B. Lenkergruppe, Quader für Trittbrett usw., Hinterrad) aufgebaut, dann

- vor dem „Aufruf“ jeder Unterstruktur die zum Einbau erforderlichen Transformationen setzen,
- die Unterstruktur aufrufen (und dabei ggf. rekursiv genauso verfahren),
- anschließend die „Einbau“-Transformationen wieder zurücksetzen

⇒ Verwaltung der Transformationsmatrizen mittels **Stack**

Bemerkung 4.5: Damit am Ende jede Ecke der Szene mit einer einzigen Matrix-Vektor-Multiplikation transformiert werden kann, werden bei **OpenGL** stets alle „bislang bekannten“ Matrizen aufmultipliziert.

Beispielsweise liegt vor dem Einbau einer Speiche/Reifen-Einheit in das Hinterrad die Matrix

$$M' := M'_{\text{proj}} \cdot M'_{\text{tr_hr}} \cdot M'_{\text{rot_hr}} \cdot M'_{\text{rot_rad}}$$

vor, innerhalb der Speiche/Reifen-Einheit wird sie durch

$$M' \cdot M'_{\text{tr_sr}_s} \cdot M'_{\text{sc_sr}_s}$$

ersetzt.

Die auf eine Unterstruktur anzuwendenden Transformationen sind daher **in umgekehrter Reihenfolge** anzugeben.

Tretroller/roller.c

```

22 // eine Speiche und ein dazu gehöriges Stück des Reifens zeichnen
23 void zeichneSpeicheReifen(void)
24 {
25     // für die Speiche die Farbe auf Blau setzen
26     // (Beiträge an Rot, Grün, Blau)
27     glColor3f(0.0, 0.0, 1.0);
28
29     // alte Transformationsmatrix sichern
30     glPushMatrix();
31     // aus einem Einheitswürfel [-0,5; 0,5]3 durch
32     // Skalierung eine Speiche erzeugen und danach(!)
33     // verschieben, so dass sie im Ursprung anliegt
34     glTranslated(0.0, 0.5, 0.0);
35     glScaled(0.02, 1.0, 0.02);
36     glutSolidCube(1.0);
37     // alte Transformation wiederherstellen
38     glPopMatrix();
39
40     // analog für grünes Stück Reifen
41     glColor3f(0.0, 1.0, 0.0);
42     glPushMatrix();
43     glTranslated(0.0, 1.00, 0.00);
44     glScaled(0.3, 0.15, 0.1);
45     glutSolidCube(1.0);
46     glPopMatrix();
47 }
48
49 // ein aus anzahl_speichen bestehendes Rad zeichnen
50 void zeichneRad(int anzahlSpeichen)
51 {
52     glPushMatrix();
53
54     // das Rad aus anzahlSpeichen Speichen zusammensetzen
55     // (jeweils um 360 / anzahlSpeichen Grad WEITERdrehen)
56     for (int k = 0; k < anzahlSpeichen; k++)
57     {
58         glRotated(360.0 / anzahlSpeichen, 0.0, 0.0, 1.0);
59         zeichneSpeicheReifen();
60     }
61     glPopMatrix();
62 }
63

```

```

65 // Die aus Vordergabel, vertikaler Stange und horizontaler
66 // Lenkerstange bestehende Lenkergruppe zeichnen
67 void zeichneLenkergruppe(void)
68 {
69     // Vorderrad zeichnen
70     glPushMatrix();
71     glScaled(0.6, 0.6, 1.8);
72     zeichneRad(16);
73     glPopMatrix();
74
75     // roten Rahmen dazu zeichnen
76     glColor3f(1.0, 0.0, 0.0);
77
78     // linke Strebe der Radgabel
79     glPushMatrix();
80     glTranslated(0.0, 0.35, -0.2);
81     glScaled(0.1, 0.8, 0.05);
82     glutSolidCube(1.0);
83     glPopMatrix();
84
85     // vier weitere Quader für rechte und horizontale Strebe
86     // der Gabel, vertikale Stange und Lenkerstange
87
88     // ...
114 // Den kompletten Tretroller zeichnen; dabei die Lenkergruppe
115 // und das Hinterrad je nach verstrichener Zeit (angegeben in
116 // minuten) drehen.
117 void zeichneRoller(double minuten)
118 {
119     // gedrehte Lenkergruppe zeichnen
120     glPushMatrix();
121     glRotated(minuten * -0.2, 0.0, 1.0, 0.0);
122     zeichneLenkergruppe();
123     glPopMatrix();
124
125     // Trittbrett zeichnen
126     glPushMatrix();
127     glTranslated(1.8, 0.0, 0.0);
128     glScaled(2.0, 0.1, 0.4);
129     glutSolidCube(1.0);
130     glPopMatrix();
131
132     // vier weitere Quader für Befestigung an Lenkergruppe
133     // und Hinterradgabel zeichnen
134
135     // ...

```

```

160 // gedrehtes Hinterrad zeichnen
161 glPushMatrix();
162 glTranslated(3.65, 0.0, 0.0);
163 glRotated(minuten * -1.0, 0.0, 0.0, 1.0);
164 glScaled(0.6, 0.6, 1.2);
165 zeichneRad(32);
166 glPopMatrix();
167 }

```